

Konsumerhebung: Nur rund zwölf Prozent unserer Haushaltsausgaben geben wir für Lebensmittel aus

Die aktuellen Zahlen der Statistik Austria zeigen: Österreicherinnen und Österreicher geben durchschnittlich 11,6 Prozent ihrer Haushaltsausgaben für Lebensmitteleinkäufe aus – weniger als die meisten anderen EU-Länder. Gleichzeitig landen jährlich Lebensmittel im Wert von zwei Monatseinkäufen im Müll. Was sagt das über unseren Umgang mit Lebensmitteln? Der Verein Land schafft Leben beleuchtet, wie bewusstes Konsumieren die eigenen Geldressourcen schonen, Körper und Wohlbefinden beeinflussen und unseren Lebensraum erhalten kann.

Die neueste Konsumerhebung der Statistik Austria zeigt: Von den 4.170 Euro an durchschnittlichen Ausgaben pro Haushalt mit rund zwei Personen in Österreich werden 484 Euro für Lebensmitteleinkäufe verwendet. *„Das Leben ist teurer geworden, keine Frage. Aber die Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion sind nicht die ausschlaggebenden Faktoren dafür, sondern beispielsweise die steigenden Energie- und Wohnkosten“,* erklärt **Hannes Royer**, Gründer von Land schafft Leben. *„Wir sind in der glücklichen Situation, dass Lebensmittel für die meisten Menschen in Österreich leistbar sind. Im Verhältnis zu unseren Gesamtausgaben ist es nur ein geringer Teil, den wir für unsere Lebensmitteleinkäufe aufwenden. Das scheinen wir in Debatten rund um hohe Lebensmittelpreise zu vergessen. Obendrein schmeißen wir übers Jahr verteilt durchschnittlich Lebensmittel im Wert von zwei Monatseinkäufen weg.“*

Vergleichsweise geringer Ausgabenanteil für Lebensmittel

Den größten Teil der Verbrauchsausgaben gibt ein durchschnittlicher Haushalt in Österreich für Wohnen und Energie (26,4 Prozent), Verkehr (13,6 Prozent), Ernährung und alkoholfreie Getränke (11,6 Prozent) und Freizeit, Sport und Kultur (11,4 Prozent) aus. Dass der Anteil, den österreichische Haushalte für Lebensmitteleinkäufe ausgeben, verhältnismäßig gering ist, zeigt auch eine Eurostat-Erhebung: Österreich lag 2022 in Europa auf Platz vier der Länder mit den geringsten Anteilen von Lebensmitteleinkäufen an den Gesamtausgaben.

Ernährung als unterschätzter Faktor der Gesundheitsvorsorge

„Wir konsumieren jährlich etwa eineinhalb Tonnen Lebensmittel und Getränke pro Kopf. Umso wichtiger ist es, sich Gedanken darüber zu machen, was wir zu uns nehmen“, erklärt Land-schafft-Leben-Gründerin **Maria Fanninger**. Was auf den Teller kommt, beeinflusst das körperliche und psychische Wohlbefinden sowie die persönliche Leistungsfähigkeit mit. *„Welche wichtige Rolle die Ernährung beim Thema Gesundheitsvorsorge spielt, unterschätzen wir im Alltag oft“,* betont **Fanninger**. *„In Europa ist Österreich mit an der Spitze jener Länder mit den höchsten Gesundheitsausgaben pro Kopf. Jedoch liegen wir bei der Anzahl an gesunden Lebensjahren im unteren Drittel.“* Mehr als die Hälfte der Erwachsenen in Österreich ist übergewichtig oder sogar fettleibig – und ist einem höheren Risiko für Zivilisationskrankheiten wie Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder Typ-2-Diabetes ausgesetzt. *„Eine ausgewogene Vielfalt an Lebensmitteln bildet eine wichtige Basis für ein gutes Leben. Die eigene Ernährung zu vernachlässigen, lohnt sich nicht, sondern kommt uns im schlimmsten Fall teuer zu stehen“,* so **Maria Fanninger**.

Bewusst ins Regal greifen

Was auf unseren Tellern landet, ist keine Nebensache. Es beeinflusst unsere Gesundheit und entscheidet auch darüber, wie Lebensmittel in Zukunft produziert werden, sowie über die Existenz der heimischen Lebensmittelversorgung. **Hannes Royer:** *„Ins Supermarktregal wird morgen nur das nachgeschlichtet, was heute gekauft wird. Es lohnt sich, beim nächsten Einkauf einmal kurz*

innezuhalten und sich zu fragen: Wofür will ich mein Geld ausgeben? Woher kommt das Lebensmittel? Was steckt drin? Brauche ich das wirklich? Was möchte ich mit meinem Kauf unterstützen? So treffen wir keine kleine Alltagsentscheidung, sondern eine mit Wirkung.“ Mehr Orientierung zum bewussten Lebensmittelkonsum bietet Land schafft Leben im Factsheet [„Lebensmittelkonsum in Österreich“](#).

Hintergrund Konsumerhebung

Die „Konsumerhebung“ der Statistik Austria zeigt, wie sich die Ausgaben der Privathaushalte in Österreich zusammensetzen. Im Zeitraum April 2024 bis Mai 2025 dokumentierten rund 6.700 per Zufallsverfahren ausgewählte Haushalte 14 Tage lang ihre Ausgaben. Zusätzlich wurden kurz vor und nach diesem Aufzeichnungszeitraum ergänzende Fragen gestellt.

Für Rückfragen oder ein Interview stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung!

Carina Bauer, Leitung der Kommunikation

Land schafft Leben

1010 Wien | Schwarzenbergstraße 8/1

T: 01 89 06 458

presse@landschafttleben.at

Bildmaterial

- **Infografik 1:** Österreichische Privathaushalten geben 11,6 Prozent ihrer Ausgaben für Lebensmitteleinkäufe aus. © Land schafft Leben
- **Infografik 2:** Heutzutage ist der Ausgabenanteil für Lebensmitteleinkäufe um fast drei Viertel kleiner als noch vor 70 Jahren. © Land schafft Leben
- **Bild:** Wie viel sind uns unsere Lebensmittel wirklich wert? © Land schafft Leben

Weiterführende Links für Ihre Recherche:

- [Factsheet „Konsumerhebung 2024/25“](#)

Kurzinfo Land schafft Leben

„Den Menschen fehlt der Bezug zu Lebensmitteln, sie treffen ihre Konsumententscheidungen hauptsächlich über den Preis.“ Es war diese Erkenntnis, die den Bio-Bergbauern **Hannes Royer** und die Unternehmerin **Maria Fanninger** 2014 dazu veranlasst hat, zusammen mit Mario Hütter den gemeinnützigen Verein **Land schafft Leben** zu gründen und 2016 schließlich der Öffentlichkeit zu präsentieren. Transparent und unabhängig klären sie seither zusammen mit ihrem Team über österreichische Lebensmittel und deren Produktion auf und schaffen Bewusstsein für die ökologischen und gesundheitlichen Auswirkungen unseres Lebensmittelkonsums. Dazu beleuchtet der Verein die gesamte Wertschöpfungskette von der Landwirtschaft über die Verarbeitungsbetriebe bis in die Gastronomie und den Handel. Die Ergebnisse der wissenschaftlich fundierten Recherchen werden in Form von Bild, Text und Video aufbereitet und sind frei unter www.landschafttleben.at zugänglich. Seit 2021 bringt der Verein mit der Bildungsinitiative „Lebensmittelschwerpunkt“ Wissen zum Essen in Österreichs Schulen. Die beiden Gründer*innen Hannes Royer und Maria Fanninger stehen mit ihrem Verein Land schafft Leben für Konsument*innen ebenso wie Medienvertreter*innen als erste Ansprechpartner zu vielfältigen Themen aus der Lebensmittelwelt zur Verfügung. Auch über zahlreiche Social-Media-Kanäle, einen Newsletter und Vorträge bekommen Konsument*innen realistische Bilder, die unsere Lebensmittelproduktion weder skandalisieren, noch beschönigen. Ein besonders wichtiges Sprachrohr ist der mehrfach prämierte Podcast „Wer nichts weiß, muss alles essen“, mit dem der Verein 2023 den Ö3-Podcast-Award gewinnen konnte. Land schafft Leben finanziert sich über vier Säulen: Aktuell unterstützen über 60 Förderer den Verein, darunter Verarbeiter, Erzeugergemeinschaften und Vertreter des Lebensmittelhandels; zudem erhält Land schafft Leben seit dem Jahr 2021 eine öffentliche Förderung; weiters nimmt der Verein Gelder über Vortragstätigkeiten ein und wird von privaten Spender*innen unterstützt.